

- FRAU SCHLAU:** Herzlich Willkommen, liebe Studierende. Leider haben wir eine schlechte Nachricht.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Stellt euch vor: Es ist schon wieder eingebrochen worden heute Nacht. Wahrscheinlich ist es ein Fall von Industriespionage. Meine hochgeheimen Vorlesungs-Unterlagen sind verschwunden.
- FRAU SCHLAU:** Professor Einstein bereitet gerade eine Vorlesung vor, in der es um geheime Spitzentechnologie geht.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Richtig, es geht um einen hochmodernen 3D-Druck. Ups, jetzt hab ich mich verplappert. Aber ihr seid natürlich eingeweiht und werdet nichts verraten, hoffe ich.
- FRAU SCHLAU:** Um den Einbrecher zu überführen, haben wir ihm heute Nacht aber eine Falle gestellt.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Jaha, ich hatte nämlich die nobelpreiswürdige Idee JOWO zu einer Fotofalle umzubauen und er hat wohl heute Nacht tatsächlich den Einbrecher fotografieren können. JOWO, zeig uns den Schuft.
- FRAU SCHLAU:** Er braucht wohl noch etwas Zeit, um die Bilder zu bearbeiten. Sie waren zu dunkel.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Kein Problem. Dann zeigen wir schon mal den Film von Feldforscher Christoph.
- FRAU SCHLAU:** Mit dem 3D-Druck?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Na klar. Aber... diese Vorlesung unterliegt strengster Geheimhaltung. Ist das klar? Dann Film ab!
- FRAU SCHLAU:** Irgendwie gefällt Christoph sein kleines **AUTOMODELL** nicht mehr. Die Farbe ist **ROT** und es ist auch zu klein und zu langweilig irgendwie. So ein Dachspoiler – das wäre schick. Wer könnte denn da helfen? Christoph macht sich auf den Weg.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Wohin?
- FRAU SCHLAU:** Zu **EXPERTEN**, die sich mit Modellen auskennen. Herr Pirotti schaut sich das **AUTO** an und gibt es erst mal weiter an Herrn Zeibe. Der nimmt eine Spraydose und sprüht das kleine Modellauto ein, damit es nicht mehr glänzt, denn das wäre schlecht für das, was jetzt kommt. Ein Lichtstrahl, mit dem das Auto abgetastet wird. Es darf nämlich nicht mehr spiegeln.
- PROFESSOR EINSTEIN:** So wird die Form des Autos in einen Computer übertragen. **SCANNEN** nennt man das. Frau Geles macht das ganz gründlich.

- FRAU SCHLAU:** Erst, wenn keine Lücken mehr im **COMPUTERBILD** zu sehen sind, ist sie fertig. Jetzt kann Herr Pirotti das Auto an seinem Computer so **VERÄNDERN**, dass es Christoph gefällt. Zum Beispiel mit so einem **DACHSPOILER**.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Der Dachspoiler gefällt Christoph schon sehr viel besser. Aber er sieht immer noch ein bisschen komisch aus.
- FRAU SCHLAU:** Das liegt daran, dass immer nur eine **HÄLFTE** vom Auto am Computer konstruiert wird. Die andere Hälfte ist ja genau gleich. Danke Herr Pirotti! Der Entwurf von Herrn Pirotti wird jetzt umgerechnet.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Scheibchenweise wird nun das ganze Auto aufgebaut. Scheibe für Scheibe, bis man es komplett sehen kann. Das macht Herr Thiel. Der guckt hier noch mal von allen Seiten, ob der Computer auch nichts vergessen hat. Nö, alles da.
- FRAU SCHLAU:** Bis jetzt gibt es Christophs Auto ja nur im Computer. Das ändert sich aber sofort mit diesem besonderen **KUNSTSTOFF**. Dann kann's losgehen.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Haha, dieser Kasten ist ein **DRUCKER**. Schicht für Schicht oder Scheibe für Scheibe druckt er jetzt Christophs Auto mit dem Kunststoff. Normalerweise werden diese Drucker benutzt, um Sachen, die man sich in Firmen am Computer ausdenkt, in die Hand nehmen zu können. Und auch um sie auszuprobieren. Das ist **LANGSAM** und dauert natürlich. Deswegen lassen wir das mal sehr **SCHNELL** laufen.
- FRAU SCHLAU:** Etwa 15 Stunden braucht es, bis Christophs Auto gedruckt ist. Da wo der Kunststoff härter sein muss, kommt Härter dazu. An anderen Stellen wird der Härter weggelassen.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Da sieht man's. Jetzt sind schon gleich die Reifen fertig. Für **FENSTER** und **REIFEN** wird der Kunststoff in einer anderen Farbe genommen. Jetzt noch das **DACH**. Fertig?
- FRAU SCHLAU:** Nee, noch nicht ganz. Der Kunststoff ohne Härter muss nämlich noch abgespült werden. Der hat nur gedient das Auto während des Druckens abzustützen. Das macht Herr Finkernagel in so einer Kabine mit Scheibenwischer innen. So legt er das Auto frei.
- PROFESSOR EINSTEIN:** So! Sauber. Bis in die kleinste Ritze. Ja, könnte man eigentlich so lassen. Aber bunt ist doch viel schöner. **GRÜN FÄRBN** könnte man es zum Beispiel. Das ist doch mal ein Auto, Christoph, was? Richtig etwas zum **ANSCHAUEN**. Super. Danke, dass sie es grün **EINSPRÜHEN**, Herr Pirotti.
- FRAU SCHLAU:** Ja, das passt natürlich viel besser zu Christoph!

- PROFESSOR EINSTEIN:** Na, liebe Studierende, was sagt ihr jetzt? Genial, oder? Damit kann ich mir eines Tages meine eigenen Nobelpreis-Medaillen ausdrucken. Haha!
- FRAU SCHLAU:** Herr Professor, Herr Professor, ich glaube JOWO ist soweit. Die Aufnahme von heute Nacht ist fertig.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Haha, gleich haben wir den Dieb. Gut aufgepasst. Und falls ihr den Schuft kennt, dann sagt uns Bescheid, ja? Was ist das? Das bin ja ich. Was um Himmels Willen mache ich nachts in der Kinderuniversität?
- FRAU SCHLAU:** Offenbar haben sie sich gerade selber überführt: Als Schlafwandler.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Das ist ja... ich bin fassungslos. Ich hatte ja keine Ahnung, dass ich auch nachts ähm forsche.
- FRAU SCHLAU:** Ich würde das nicht forschen nennen Herr Professor, sondern im Schlaf aufräumen.